

# Verdrängen hilft beim Wohnen nichts

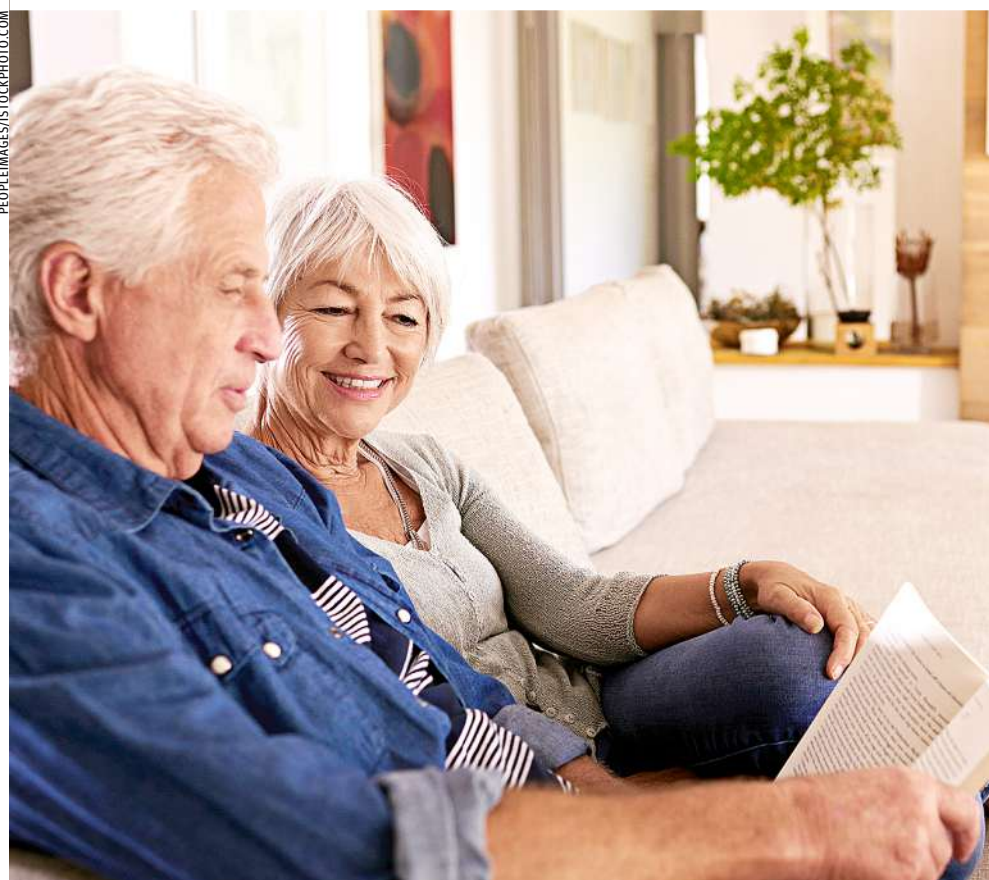
**Best Ager – was tun?** Nur ein Viertel hat sich mit der Wohnsituation im Alter auseinandergesetzt

Viele Menschen treffen nicht rechtzeitig Vorkehrungen, um im Alter ein gesichertes und auch sinnerfülltes Leben haben zu können“, warnt Kurosch Yazdi, Vorstand Klinik für Psychiatrie am Linzer Kepler Universitätsklinikum.

Besonders deutlich wird dies bei der Wohnsituation im Alter, mit der sich die österreichischen Best Ager (50 bis 65) (zu) selten auseinandersetzen: Erst ein Viertel der Befragten hat sich laut einer aktuellen „Silver Living“-Studie von IMAS damit zumindest einigermaßen intensiv beschäftigt, drei Viertel haben sich hingegen diesbezüglich noch kaum Gedanken gemacht.

## Zu wenig konkret

Als Informationsquelle für Möglichkeiten des Wohnens im Alter wurde hauptsächlich auf Gespräche mit Freunden oder der Familie gesetzt und weniger auf konkrete Anlaufstellen wie Hilfsorganisationen oder Anbieter derartiger Wohnformen. Dementsprechend wurde auch nur von einer Minderheit jener, die sich bereits mit der Wohnsituation im Alter auseinandergesetzt haben, konkrete Angebote eingeholt, während dies bei der großen



Viele Österreicher fühlen sich derzeit noch „zu jung“ für konkrete Gedanken zur Wohnsituation im Alter

Mehrheit bislang noch nicht der Fall war.

Wer die die Wohnsituation im Alter gedanklich ausblendet, hat dabei vor allem einen der drei folgenden

Gründe: Das Vorhaben, den Lebensabend in der aktuellen Wohnsituation verbringen zu wollen, sich diesbezüglich noch keine Gedanken machen zu wollen oder sich da-

für derzeit noch zu jung zu fühlen.

## Sweet Home im Alter

Auch wird mehrheitlich der Aussage zugestimmt, dass

## Gedanken über die Wohnsituation im Alter

Wie sehr haben Sie bereits darüber nachgedacht, wo Sie im fortgeschrittenen Alter wohnen werden?



**KURTER** Grafik: MPO | Quelle: IMAS International

man so etwas eben nicht wirklich planen kann. Dabei ist „sweet Home“ für die Best Ager der zweitwichtigste Aspekt. Finanzielle Absicherung im Alter (73 %) rangiert hier auf Platz 1, gleich dahinter eben, dass man den Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen kann (61 %). „Für Frauen, Angehörige höherer sozialer Schichten, Berufstätige sowie Bewohner des ländlichen Raums ist das überdurchschnittlich essenziell“, erklärt IMAS-Senior Research Director Paul Eiselsberg.

Gut durchgesetzt hat sich immerhin der Terminus „Betreutes Wohnen“, der in der Gruppe der Best Ager zu einem Großteil bekannt ist:

Zwei Drittel der Befragten (69 %) wissen, was unter dem Begriff zu verstehen ist und bringen ihn überwiegend mit drei Aspekten in Verbindung: 1) Betreuung bzw. Versorgung allgemein (21 %), 2) Gemeinschaft und Geselligkeit (20 %) und 3) eigenständiges Leben bzw. Betreuung nach Bedarf (19 %). Mehr als ein Viertel der Befragten (27 %) wäre grundsätzlich daran interessiert, später selbst einmal in einer Anlage für Betreutes Wohnen zu leben – ein vergleichsweise hoher Wert, wenn man bedenkt, dass sich drei Viertel der Best Ager eben noch gar keine Gedanken über ihre Wohnsituation im Alter gemacht haben. – PAUL JEZEK

Infoline +43 50 626-1277  
[www.MySky-Wien.at](http://www.MySky-Wien.at)



## MySky Für Ihre Zukunft gebaut

### Eigentumswohnungen mit Weitblick, frei finanziert

- + 45 bis 145 m<sup>2</sup>, 9. bis 20. OG
- + Provisionsfrei, direkt vom Eigentümer
- + Moderne Architektur mit lichtdurchfluteten Räumen
- + Fitnessraum, Sauna, Gemeinschaftsgarten/-terrasse und vieles mehr
- + Bezugsfertig Ende 2017

**Eine perfekte Entscheidung**



Menschen – Leben – Monte Laa  
Developed by STRAUSS & PARTNER